

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Cannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Wagners. Monatl. d. Post A. L. 20 einchl. 18 J. Beförd. Geb. zw. 36 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 6 Pfennig. Text-zeile 1.40 einchl. 20 J. Aussträgergeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterhalten der Ztg. inf. hoh. Gewalt 20 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Calw.

Nummer 293

Altensteig, Freitag, den 13. Dezember 1940

63. Jahrgang

## Wieder Großangriff auf Birmingham

Erfolgreiche Aktion starker Kampfbünde gegen das britische Rüstungszentrum. — Ausgedehnte Brände und Zerstörungen. — Auch London und Liverpool wirksam angegriffen

DNB Berlin, 12. Dez. Stärkere deutsche Kampfbünde griffen in der Nacht vom 11. zum 12. Dezember erneut das wichtige Rüstungszentrum Birmingham mit gutem Erfolg an. Ausgedehnte größere Brände und Zerstörungen an Fabrikgebäuden, Gasanstalten und Verkehrsanlagen bekräftigten die Wirkung der Bombenangriffe. London und Liverpool wurden in der gleichen Nacht mit Teilkraften angegriffen und hierbei mehrere kriegswichtige Ziele wirksam mit Bomben belegt.

## Der deutsche Wehrmachtsbericht

Vier Handelsschiffe mit insgesamt 30 000 BRT. von einem U-Boot aus stark gesichertem Geleitzug versenkt — Erfolgreiche Angriffe der Luftwaffe gegen Schiffsziele — Kriegswichtige Ziele in Mittel- und Südeuropa mit gutem Erfolg angegriffen

DNB Berlin, 12. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot versenkte aus einem stark gesicherten feindlichen Geleitzug vier Handelsschiffe mit insgesamt 30 000 BRT. Der Geleitzug wurde zerstört.

Am 11. Dezember richteten sich im Zuge der bewaffneten Ausklärung die Angriffe der Luftwaffe in der Hauptsache gegen Schiffsziele. Bei Feuerangriffen „Kentish Knod“ gelang es, ein Schiff, das von einem Frachter geschleppt wurde, durch Bombentreffer schwer zu beschädigen. Südwestlich Clacton on Sea wurden ein Handelsschiff von 1500 BRT, versenkt, ein Tanker mit Kanonen und MG. angegriffen und ein weiteres Handelsschiff von 1500 BRT, beim Angriff aus niedriger Höhe so schwer getroffen, daß es mit Schlagseite in sinkendem Zustande liegen blieb.

In der Nacht zum 12. Dezember griffen starke Verbände kriegswichtige Ziele in Mittel- und Südeuropa mit gutem Erfolg an.

Einige britische Flugzeuge waren in der vergangenen Nacht im besten Gebiet und in Südwestdeutschland an mehreren Stellen Spreng- und Brandbomben, durch die aber nur geringer Sachschaden verursacht wurde. Das Kesselhaus einer kleineren Fabrikanlage wurde durch Brand beschädigt. Im besetzten Gebiet wurden ein Franzose und ein Belgier getötet, mehrere Zivilpersonen verletzt.

Flakartillerie schloß vier feindliche Flugzeuge ab, zwei eigene Flugzeuge werden vernichtet.

## Der italienische Wehrmachtsbericht

Rom, 12. Dez. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: An der griechischen Front sind vereinzelte feindliche Angriffsvorstöße glatt abgelehnt worden, wobei Gefangene gemacht und automatische Waffen erbeutet wurden. Unsere Luftstreitkräfte haben trotz äußerst ungünstiger Wetterlage Bombenangriffe gegen Truppenaufmärsche im Abschnitt von Veropa sowie gegen Schiffe im Innern des Golf von Patras durchgeführt.

In Nordafrika sind die Operationen zur Zeit im Gange. Auch im Laufe des gestrigen Tages kam es weitaus von Sidi Barani sowie im Gebiet von Bug-Bug zu erbitterten Kämpfen. Die dem Feind zugefügten Verluste an Menschen und Material sind beträchtlich. Auch die eigenen Verluste sind empfindlich.

Bei dem vorgestern gemeldeten Luftkampf wurden nicht vier, sondern 13 feindliche Flugzeuge abgeschossen, die, wie mit Sicherheit festgelegt wurde, am Boden zerschellten. Sieben eigene Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

In Ostafrika Tätigkeit kleinerer Abteilungen. An der Sudan-Grenze hat eine unserer Patrouillen eine feindliche Feldwache überrascht und aufgerieben.

Im Gebiet von Tessenai (Eritrea) wurde ein Verlust des Feindes, mit Hilfe von einigen Kampfwagen und fünf Panzerwagen vorzubringen, aufgehalten und von unseren Truppen sowie Panzerabwehrgeschützen zurückgeschlagen.

Eines unserer Aufklärungsflugzeuge hat, von sieben feindlichen Gegnern angegriffen, einen Jäger brennend abgeschossen und ist unversehrt zurückgekehrt. Ein englischer Kreuzer hat einige Schiffe auf Kismajo abgebeutet, ohne Schaden anzurichten, während er seinerseits von unseren Küstenbatterien getroffen wurde.

Feindliche Flugzeuge haben die Gegend von Argheisa und von Bual im früheren britischen Somaliland bombardiert.

## Verhältnismäßig geringe Verluste Italiens

Eine amtliche Veröffentlichung

Rom, 12. Dez. Von amtlicher italienischer Seite werden die seit dem 10. Juni erlittenen Gesamtverluste veröffentlicht. Sie betragen 3655 Tote, 7538 Verwundete und 2885 Vermißte. Die albanischen Truppen haben 14 Tote, 43 Verwundete und 20 Vermißte, die Eingeborenenstruppen 862 Tote, 2474 Verwundete und 1333 Vermißte zu beklagen.

Auch hinsichtlich der Material- und Waffenverluste auf den italienischen Kriegsschaupätzen werden von italienischer Seite interessante Feststellungen gemacht. Der englische Rundfunk verbreitet immer wieder sagenhafte Meldungen über angebliche italienische Flugzeugverluste. Ihnen steht die tatsächliche italienische Feststellung gegenüber, daß in der Zeit vom 10. Juni bis 10. Dezember 667 englische Maschinen abgeschossen wurden. Die italienischen Verluste für die gleiche Zeit betragen 110 Maschinen.

In diesem Zusammenhang sind ferner die Zahlen aufzuführen, die von italienischer Seite über die englischen und italienischen Verluste an Flotteneinheiten gegeben werden. Danach hat England durch italienische Angriffe bisher 70 Einheiten verloren. Im einzelnen wurden 4 Kreuzer, 13 Zerstörer, 20 U-Boote und 33 Handelsschiffe versenkt, beschädigt wurden 97 englische Einheiten, die sich in 7 Schlachtschiffe, 29 Kreuzer, 11 Zerstörer, 3 U-Boote, 6 Flugzeugträger und 34 Handelsschiffe und 7 verschiedene kleinere Einheiten aufteilen. Die italienische Marine verlor seit dem Kriegsbeginn 23 Einheiten, und zwar 1 Kreuzer, 5 Zerstörer, 10 U-Boote, 4 Torpedoboote und 3 kleinere Einheiten, 3 Schlachtschiffe und 1 Zerstörer wurden beschädigt.

## Lügen um jeden Preis

„Hier Bombenregen auf London“ und „zerstörte Fabriken“, dort „völlig unbedeutende Schäden“. — Citrine lügt das Blau vom Himmel. — England will nach dem Kriege „wieder zum demokratischen System zurückkehren“.

Washington, 12. Dez. In Fortsetzung seiner Agitationsreise, die der Generalsekretär der englischen Gewerkschaften, Citrine, zur Zeit durch die Vereinigten Staaten unternimmt, am die Werbetrommel für die Unterwerfung Englands durch Amerika zu rühren, sprach Citrine auch vor dem Washingtoner Presseklub. Citrine hielt es für richtig, in diesem Kreise wiederum in Illusionen zu machen, nachdem derselbe Citrine kurz vorher in Newport vor Gewerkschaftsvertretern die Lage Englands schwarz in Schwarz gemalt hatte.

Citrine griff zunächst die allen Talsachen ins Gesicht schlagende Lüge Churchills wieder auf und behauptete mit dreifacher Stirn, Deutschland habe mit den völlig unterschiedlichen Bombenangriffen bei Nacht begonnen. Sich mit dieser unvorsorenen, dafür aber echt britischen Lüge auseinanderzusetzen, ist überflüssig. Ein großer Teil des deutschen Volkes weiß aus eigener Anschauung, daß die RRG, es war, die mit der Bombardierung der friedlichen Zivilbevölkerung begann, die ihre Bomben plan- und ziellos auf Arbeiterwohnortel, Krankenhäuser und Kulturstätten abwarf. Deutschland hat, wie der Führer noch in seiner letzten Rede vor den deutschen Rüstungsarbeitern betonte, monatelang diesem unanständigen Treiben der britischen Bombenklerger zugelassen, ehe die deutsche Luftwaffe zur widerholt angedrohten Vergeltung schritt.

Der britische Agitator Citrine, der in Newport vor Gewerkschaftsvertretern noch in höchsten Tannern von dem „Bombenregen auf England“ gesprochen und dabei erklärt hatte: „Es kann niemand behaupten, daß dabei keine Fabriken getroffen werden“, verließ sich hier auf „Zweckmäßigkeitserwägungen“ zu der Behauptung, daß die deutschen Luftangriffe nur wenig wirklichen Schaden anrichteten. „Ich bin betroffen“, so lag er wörtlich, „daß die amerikanischen Korrespondenten in London die englische Lage als so verzweifelt und so hoffnungslos darstellen. Ich habe noch vor einer Woche die Londoner Docks aufgesucht und erstaunlich wenig Schäden festgestellt. In Liverpool ist der Schaden an den Docks völlig unbedeutend. Kein einziger Kai ist zerstört, und die Hochbahn ist unbeschädigt. Nur drei Warenhäuser für Kaffee, Tee und Gurten wurden getroffen.“

Churchill mag schmunzeln über dieses „Können“ seines Geistes. Wir aber haben nur ein mitleidiges Lächeln für die Kreatur übrig, den die Not seiner Londoner Auftraggeber dazu zwingt, das Blau vom Himmel herabzulügen.

Ein Citrine wurde aus dem Kreise der Pressevertreter die Frage gerichtet, ob England loyalisiert werden würde. Citrine gab Rot und nicht Weißend, was er überhaupt sagte, zur Antwort: „Sobald der Krieg vorbei ist, wird England wieder zum demokratischen System zurückkehren.“

Bei dieser Antwort müssen selbst wir erst einmal tief Luft holen. Churchill und seine RRG, so wenigstens wird von diesen Kriegsverbrechern immer behauptet, kämpfen für die Befreiung der unterdrückten und verlassenen Völker, für die Freiheit und Gerechtigkeit in der Welt. Aus Citrines Munde jedoch erklingt:

man nun plötzlich, daß England nach dem Kriege wieder zum demokratischen System zurückkehren wird. Zurückkehren also zu einem System, das in England schon immer herrschte, zur Politik also der Unterdrückung und Verflämung der Völker, zurückkehren zu den plutokratischen Ausbeutermethoden und damit zur Aufrechterhaltung der Herrschaft des Goldes. Dafür also kämpft das englische Volk...

## Riesige Gebäudeschäden Englands

4 Milliarden RM. Schäden allein durch Luftangriffe

Stockholm, 12. Dez. Einen Begriff von dem gewaltigen Ausmaß der Schäden, die infolge der deutschen Luftangriffe in England entstanden sind, geben die vom Reuter-Hausdienst veröffentlichten Einzelheiten über das britische Kriegsschadengeld, das sich auf den Zeitraum „der beiden ersten Kriegsjahre“ bezieht. Danach müssen die Hausbesitzer einen Betrag von 200 Millionen Pfund durch Beiträge „zum Ausgleich der Schäden an Gebäuden und anderem unbeweglichen Eigentum“ aufbringen. Nicht genug damit, wirft die Regierung für den gleichen Zweck weitere 200 Millionen Pfund aus, um den zu erwartenden Schadenanprüchen gerecht werden zu können. Man beziffert also an amtlicher britischer Stelle die in nächster Zeit zu ersiehenden Schäden auf 400 Millionen Pfund oder rund 4 Milliarden RM.

Daß sich unter den in dieser Reisesumme enthaltenen „Gebäuden“ trotz der Abflugungsverträge der Londoner Illusionsmacher in der überragenden Mehrzahl Ziele von erheblicher kriegswichtiger Bedeutung finden, ist von zahllosen Augenzeugen immer wieder bestätigt worden. Nun liegt das selbe Eingekündnis auch von Seiten des Generalsekretärs des britischen Gewerkschaftsverbandes, Citrine, vor, der in einer Rede vor Gewerkschaftsvertretern die Lage Englands als sehr ernst darstellte und versicherte, daß der Sieg ohne unaufhörliche Hilfe unmöglich wäre.

Neben diesen für England immer fühlbarer werdenden Wirkungen der deutschen Luftangriffe ist es die deutsche Gegenblodade, die den britischen Kriegsverbrechern steigende Sorge macht. Unter der Überschrift „Die größte Gefahr“ schreibt „News Chronicle“ u. a., der Ernst der Gefahr der Gegenblodade durch U-Boote und Bomber werde in Großbritannien voll erkannt. Der jetzige Abdruck an der Tonnage und an den von ihr beförderten Zufahren sei derart, daß es so nicht weiter gehen dürfe. Daß die Gegenblodade gebremst wird, sei für die Sicherheit Englands unbedingt notwendig, und je mehr Maschinen und Personal dafür eingesetzt würden, um so besser.

## Coventry im englischen Sprachhah

Wer wußte früher überhaupt etwas von Coventry? Für die breite Öffentlichkeit jedenfalls war kein Name ein leeres Wort. Seit der Nacht vom 14. zum 15. November d. J. jedoch ist Coventry in aller Munde, ist es zu einem Weltbegriff, ja Weltbegriff geworden. In jener Nacht warfen Hunderte deutscher Flugzeuge, als Vergeltung für die britischen Luftangriffe auf Deutschlands Zivilbevölkerung, ihre Bombenlasten auf Coventry, jetzt eines der Rüstungszentren des britischen Empires. Die Vergeltung der deutschen Luftwaffe war so exemplarisch, daß sie von der Weltpresse mit der Vernichtung der Stadt gleichgesetzt wurde. In England selbst verlor man die Heimlichkeit zu vertuschen. Als dies nicht mehr anging, bemühtigte man sich des Wortes „coventrieren“, das in der internationalen Presse in symbolischer Begriffsverbindung alsbald auftauchte, und prägte das Wort „Coventrierung“. Es gibt aber im englischen Sprachhah schon länger einen Ausdruck, der mit dem Namen dieser Stadt in Verbindung steht: Die einzige Möglichkeit, ihn zur Veranung zu bringen, ist, daß man ihn nach Coventry schickt, d. h. ihn ignoriert, faßt, den Verlust mit ihm abbricht, mit anderen Worten, ihn moralisch kraßt oder vernichtet. Früher wurden mit Vorliebe auch distinktionlose britische Offiziere nach der entlegenen, damals noch kleinen Stadt in der Grafschaft Warwick strafversetzt. Der Ruf Coventrys, wie er so in der englischen Sprache lebt, hat sich an ihm selbst erfüllt. Zu dem Begriff der moralischen Strafe hat die deutsche Luftwaffe den der physischen Vernichtung gefügt. Auch der Plan der britischen Illusionisten, Reuesterne in dem „Neuen Hippodrom“, das hart berangiert aus dem Trümmerfeld von Coventry noch auftrat, aufzuteilen zu lassen, um auf echt englische Art eine „Mohlätigkeitmatinee“ zugunsten der arbeits- und wohnungslos gewordenen Einwohner von Coventry zu veranstalten, wird diese Stadt nicht wieder aus ihrem Schutt erheben lassen. Für England aber wird Coventry das Kenetel bleiben, und wenn es nottut, wird die deutsche Luftwaffe weitere britische Städte — send to Coventry!, d. h. „nach Coventry schicken“.

## Ueber der City von London

So wirken unsere Bomben auf Hafen und City  
Von Kriegsberichterstatter Hans Rechenberg (RN.)

NR. Bomben auf London! Ist das Angriffsziel unseres heutigen Einjahresbefehls. Für die Befreiung unserer Maschine ist es sozusagen der „Jungfernantritt“ gegen London; die Männer haben bisher mit dem Staffellapitän als Kommandanten andere Gegenden der britischen Insel oft und wirksam im wahren Sinne des Wortes unsicher gemacht. So machen denn die auch nicht viel Aufhebens davon, oder siebern etwa — wie es so schön und schlecht heißt — dem Erlebnis des London-Einjahres anzureichern.



Immerhin ist es für jede deutsche Kampfflugzeugbesatzung so-  
zu sagen Ehrensache, mit über London dabei gewesen zu sein.  
Navigationsstellen andere Einsätze oft größere Anforderungen  
an die Besatzungen, wenn es etwa gilt, die verdecktesten In-  
dustriewerte, Flugplätze und ähnliches ausfindig zu machen.  
Immerhin, London ist doch eben die Metropole Englands  
und mit all seinen Sicherungsmaßnahmen und Verteidigungs-  
anlagen aller Art, den zahllosen kriegswichtigen Anlagen, Ver-  
sorgungsbetrieben usw. als Angriffsziel besonderen Einjahres  
wert. Die Wetterlage verspricht zudem auch über dem Zielgebiet  
Sichtmöglichkeiten, die eine gute Beobachtung der eigenen wie  
der bereits angerichteten Zerstörung versprechen.

Schwer hebt sich die Maschine bei voller Leistung der Motoren  
von der Startbahn, einer Leistung der Motorenkraft, die einem  
erst dann voll zum Bewußtsein kommt, wenn man einmal die  
Kosten der Beladung, Betankung usw. zusammenrechnet und sich  
dann vorstellt, welche Kräfte nötig sind, diese Kosten in kürzester  
Zeit vom Boden wegzubringen. Wie völlig anders demgegenüber  
ein Start ohne die schwere Bombenlast! Kurs Kanalküste,  
Themsemündung, London!

Das Wetter erfüllt die Erwartungen. Noch aus großer Höhe,  
aus mehreren tausend Metern, sind die Umrisse der englischen  
Küsten mit ihren markanten — und bekannten Punkten deutlich  
erkennbar. Vereinzelt leuchten Scheinwerfer auf und zeigen uns  
die Wachsamkeit der englischen Flot an. Immerhin dauert es  
es noch einige Zeit, bis die regere Abwehrbetätigung beginnt. Fast  
im gleichen Augenblick erkennen wir auch — wir sind noch etwa  
20 Minuten ab vom Zielgebiet — einen größeren Brand, der  
sowohl in seiner Begrenzung als auch in seinem Kern immer  
klarer und größer gegen die Dunkelheit sich abhebt, je mehr  
wir uns dem Ziel nähern. Verhärtet legt nun auch die Tätigkeit  
der Scheinwerfer ein. Wir sind über dem Abwehrgebiet  
um London. Die Zahl der Scheinwerfer scheint gegen die bei  
den ersten London-Einsätzen beobachteten geringer. Ihre Wirkung  
ist nicht schlecht und verlangt völlige Beherrschung der Maschine  
durch den Flugzeugführer, der immer wieder in eleganten Kurven  
die strahlenden Arme umfliegt, ohne dabei vom Kurs auf das  
Ziel abzugeben. Mit den Scheinwerfern legt die Flot ein. Auch  
hier eine gegen früher neue Beobachtung. Anstelle des manchmal  
wie ziellos in die Luft geschossenen wilden Sperrleuchtens beweisen  
die freipendenden Flugtraumaten um uns eine gut geleitete, aller-  
dings nach der Zahl der Abflüsse geringere Abwehr. Taktik, Ma-  
növriermangel oder notwendiger Stellungswandel der Batterien  
nach den anderen gefährdeten Städten?

Außer dem großen Brandherd, der eine Ausdehnung von Hun-  
derten von Metern in Länge und Breite haben muß, erkennen  
wir jetzt mehrere in sich abgerundete Brandherde, die Wir-  
kung einzelner schwerer Bomben. Ueber dem Ganzen das Spiel  
der Scheinwerfer.

Unser Ziel liegt heute nicht mehr im oder nördlich des Themse-  
dogens, sondern nördlicher in der City. Der große Brand,  
Zeuge des erfolgreichen Angriffes eines Verbandes mit früherer  
Angriffszeit, liegt etwas südlich von unserem Ziel. Außerdem  
schweben bereits einzelne Brände in unserem Zielgebiet. Minu-  
ten schon liegt der Bombenschlag auf der Lauer; die Berech-  
nungen für die vollendete Wirkung unserer Bombenlast liegen  
vor. Jetzt ist es so weit.

Ueber dem Herzen der City löst sich die schwere Last von der  
Maschine. Wenn sich die Bomben nicht vom Heck aus fallen  
sah, die Erleichterung der Maschine genügt, um zu wissen, daß  
wir um tausend Kilo leichter geworden sind. Jetzt aufgepaßt und  
den Einschlag der Bomben und die Wirkung beobachtet. Wäh-  
rend der Flugzeugführer unbeirrt über dem Zentrum der eng-  
lischen Abwehr auf neuen Kurs geht, mitten durch härteste Schein-  
werfer, die manchmal die Kanzel taghell erleuchten, zwischen  
Flakexplosionen hindurch, spannen vier Augen unermüdet auf  
das Zielgebiet! Noch wenige Sekunden, dann muß der Aufschlag  
und die Explosion unsere Bomben erfolgen. Ihre Wirkung und  
die genaue Beobachtung entscheidet den Erfolg unseres Einsatzes.

Jetzt! Eben noch schien uns das Mündungsfeuer der schweren  
Flak besonders groß auf der Erde aufzuleuchten. Gegen die nun  
beobachteten Detonationen unserer Bomben verschwindet dieser  
Schein völlig, wie ein winziger Punkt gegen eine große Fläche.  
In dieser ersten erkannten Wirkung nach kurzen Sekunden die  
Wirkung der Explosionskraft der Bomben im Ziel. Neue Brände  
zu den vorhin bereits beobachteten beweisen, daß unser Angriff  
vollen Erfolg hatte. Die Brände liegen diesmal — neben dem  
großen Herd in den Docks — fast ausnahmslos in der City,  
dem beschlossenen Angriffsziel.

Gewiß, London ist groß und die deutschen Angriffe richten sich  
nur gegen militärisch wichtige Ziele, Versorgungsanlagen u. a.  
Wein der Hafen mit seinen riesigen Anlagen ist eine Stadt  
für sich. Es wird dann auch nicht mehr nützen, wenn in den  
ländlich aufgelockerten Wohngebieten Londons noch Unterstufen-  
möglichkeiten bestehen, wenn hier und da Betriebe mittel ver-  
fahren oder Nebenanlagen der Versorgungsbetriebe für die zer-  
streuten Großwerke einspringen.

### Rumäniens Export für Deutschland

**Bornehmlich Del und Getreide — Deutschland gibt dafür  
Kredite und liefert Maschinen**

Bukarest, 12. Dez. Die Bukarester Zeitung „Curentul“ beschäf-  
tigt sich in einem Leitartikel mit dem jüngsten deutsch-rumäni-  
schen Wirtschaftsabkommen. Der Aufsatz stellt fest, daß Rumä-  
nien seine wesentlichen Erzeugnisse Deutschland liefern werde:  
Del und Getreide. Das Petroleum werde 80 v. H. des rumänischen  
Exports nach Deutschland ausmachen. Der Bau einiger neuer  
Leitungen scheine dafür notwendig, um die Eisenbahn zu ent-  
lasten.

Deutschland nehme bei seinen Bezugswünschen Rücksicht auf die  
rumänischen Bedürfnisse, da Rumänien einige seiner Produkte  
an andere Länder exportieren müsse, um von dort lebensnotwen-  
dige Gegenstände zu beziehen, die es nicht aus Deutschland im-  
portieren könne. Trotzdem werde der rumänische Export nach  
Deutschland 70 v. H. des gesamten Exportes aus-  
machen. Das treffe zusammen mit der Absicht, den Wert des  
deutschen Exportes nach Rumänien zu erhöhen. Rumänien er-  
warte von der Intensivierung dieser Beziehungen auch eine Sta-  
bilisierung. Wesentlich sei die deutsche Unterstützung für die  
rumänische Landwirtschaft. Man sichere Rumänien Kredite  
und Maschinen zu.

Als ein sicheres Zeichen des politischen Wertes des neuen  
Paktes bezeichnet das Blatt die Aufrechterhaltung des  
Marktzufusses. Dieser sei eine Garantie für die Stabilität der  
inneren Preise und schließe umgekehrt auch eine rumänische Ver-  
pflichtung für diese Stabilität ein.

### Britische Propagandablüge entlarvt

Kom. 12. Dez. Die von der britischen Propaganda in Spanien  
in Umlauf gesetzten Gerüchte, daß die Knappheit an manchen wich-  
tigen Nahrungsmitteln, so an Kartoffeln und Olivenöl,  
auf große Lieferungen Spaniens an die Achsenmächte zurück-  
zuführen sei, werden, wie der Sonderberichterstatter des „Gior-  
nale d'Italia“ aus Madrid berichtet, nicht nur von der spanischen  
Presse aufs energischste zurückgewiesen, sondern in beweiskräftiger  
Form von den Angaben der Ausfuhrstatistik widerlegt.

Spanien führte, so meldet das Blatt, im Jahresdurchschnitt  
der fünf letzten Jahre vor Ausbruch des Bürgerkrieges an Kar-  
toffeln 106 000 Tonnen, an Olivenöl 630 000 Tonnen aus. In den  
letzten neun Monaten des Jahres 1933 waren die Ausfuhr  
gefallen auf 18 343 Tonnen Kartoffeln (davon eine Tonne nach  
Deutschland) (!) und 5201 Tonnen Olivenöl.

Das laufende Jahr sah ein weiteres Absinken, so daß mit einer  
Gesamtausfuhr von 12 000 Tonnen Kartoffeln und 3000 Tonnen  
Olivenöl gerechnet werde. Deutschland und Italien seien aber in  
diesem Jahre angesichts ihrer guten Ernten überhaupt nicht als  
Käufer auf dem spanischen Markt aufgetreten. Schon im Jahre  
1933 sei die Delausfuhr zur Hälfte nach Nord-, zur Hälfte nach  
Südamerika gegangen.

Das Absinken aber sei, so schließt der Bericht des „Giornale  
d'Italia“, daß die englische Propagandawelle in eine Zeit falle,  
da die spanische Regierung jede Einschränkung des Handels mit  
Kartoffeln wie auch mit Fleisch aufgehoben habe. Auf diesen  
Erlag werde voraussichtlich auch bald die Aufhebung der Be-  
schränkungen auf dem Deilmarkt folgen.

### Maßnahmen der USA. gegen Japan

**Starke amerikanische Exportbeschränkungen**

Tokio, 12. Dez. Amerikas Haltung gegenüber Japan vor allem  
in jüngster Zeit findet hier zunehmende Beachtung. Die Blätter  
geben täglich amerikanische Reaktionen wieder und zittern in  
verstärkter Maße auch die USA-Presse. So verzeichneten am  
Dienstag mehrere Blätter die föhle Aufnahme, die die Erklä-  
rungen Roosevelts vor den Vertretern der Auslandspresse in den  
USA, während sich die Morgenpresse vom Mittwoch mit  
den Auswirkungen des am 10. Dezember in Kraft tretenden  
amerikanischen Exportlizenzsystems für Eisen befaßte. Pressekreise  
Washingtons, so meldet der dortige Domei-Berichter, rechneten  
mit einer scharfen Reaktion Japans auf die neue amerikanische  
Beschränkung der Ausfuhr von Stahl.

Die USA-Presse spreche selber von einem schweren Schlag  
gegenüber Japan und verbände die neue amerikanische Maß-  
nahme mit den jüngsten englisch-amerikanischen Finanzbespre-  
chungen, die ein Beweis dafür seien, daß man beabsichtige, die  
italianischen Staaten mit Wirtschaftssanktionen und Fi-  
nanzsanktionen zu schlagen. Der Korrespondent führt in diesem  
Zusammenhang „Washington Post“ an, daß der er u. a. feststellte,  
daß die Ankündigung der neuen USA-Maßnahme direkt auf  
das Statement Roosevelts folge. Die USA-Presse verurteile diese  
Maßnahme mit dem Hinweis zu begründen, daß die Sperre der  
Eisen- und Stahlausfuhr wegen der eigenen Knappheit, wozu  
das Material nötig gebraucht würde, erfolge. „Hochst Schim-  
bus“ stellt in einem Bericht aus Neupost fest, man sei dort der  
Auffassung, daß die Maßnahme eindeutig gegen Japan  
gerichtet sei. Das Blatt spricht weiter davon, daß die USA-  
Regierung beabsichtige, die Allen-Flotte parallel mit der zuneh-  
menden Exportbeschränkung gegenüber Japan zu verhängen. Diese  
Politik Amerikas werde voraussichtlich bereits in nächster Zeit  
verwirklicht werden.

### Lord Lothian †

Stockholm, 12. Dez. Nach einer heftigen Krankheit aus Wa-  
shington ist der dortige englische Botschafter Lord Lothian plötz-  
lich gestorben.

### Der Gesundheitschutz der Flieger

Bd. Berlin, 12. Dez. Das Sanitätswesen der Luftwaffe ver-  
fügt über eine besondere Bodenorganisation, über Sonderbetreu-  
ung der Flieger, Fallschirm, Flak- und Nachrichtenstruppen und  
hat einen eigenen besonderen Dienst nach den Bedürfnissen der  
Luftwaffe bei der schwebenden Truppe entwickelt. Dazu gehören  
z. B. auch die Sanitäts-Fallschirmspringer-Einheiten und ein  
weitverzweigtes Sanitäts-Flugdienst auf Festland und Meer.

Der Wissenschaft der Luftfahrtmedizin, ebenfalls gesteuert  
vom Inspektor des Sanitätswesens der Luftwaffe, konnte natur-  
gemäß erst mit der Eroberung der Luft entstehen. In enger, bei-  
spielhafter Zusammenarbeit von medizinischer und technischer  
Forschung gelang es, den Menschen in der Maschine so  
auszustatten, daß er in der Lage ist, Höhen und Zentrifugalkräfte  
auszuhalten, die noch vor kurzer Zeit mit gutem Grunde als un-  
bedingt tödlich angesehen worden waren. So sind z. B. alle noch  
so lebensbedrohlichen Erscheinungen der Höhenkrankheit durch  
Sauerstoffzufuhr fast schlagartig beseitigt worden, ohne Nach-  
erscheinungen zu hinterlassen.

Dabei ist zu bedenken, daß der Flieger es nicht so gut hat wie  
der Sportsmann, der systematisch trainieren und abtrainieren  
kann. Der Flieger muß, besonders im Kriegs-, von seinen Sinnes-  
organen im täglichen Einsatz das Beste verlangen. Ruhepausen  
sind ihm während des Einsatzes nicht vergönnt, auch die Beschen-  
nungswirkung hat bisher am Menschen niemals Dauerhaft  
sichtbar gemacht.

Das Sanitätswesen der Luftwaffe läßt sich eine besonders  
sorgfältige Betreuung der Flieger angelegen sein. Dadurch, daß  
möglichst alle Fliegerärzte ebenfalls zu Piloten ausgebildet wer-  
den, und daß ein Teil von ihnen zum Kreis der Luftfahrtmedi-  
zischen Forscher und Erprobter gehört, die persönlich in der  
Unterdruckkammer wichtige Versuche am eigenen Körper durch-  
führen und auch sonst an ihrer Person alle in Betracht kommen-  
den Möglichkeiten erproben, ist ein besonders enger Kontakt  
sicher gestellt. Es ist klar, daß noch eine Fülle sonstiger Aufgaben  
vorhanden ist, die Gestaltung der Sonderflot, die Kräftehaltung  
der Flugzeugbesatzungen, die Führung der Freizeit, der Erholung,  
des Kuraufenthalts, die psychologische Betreuung. Trotz des un-  
geheuren Umfangs fliegerischer Betätigung wurden bisher Dauer-  
schäden an Menschen nicht gefunden. Ein sichhaltiger Grund zu  
irgend einer Besorgnis liegt somit nicht vor. (X)



General-Feldmarschall von Reichenau besichtigt die maritimen  
Anlagen von Brest  
Fahrt durch das Arsenal. Mit lebhaftem Interesse läßt sich der  
General-Feldmarschall die verschiedenen Anlagen erklären.

### Abschluß der Demarkation der deutsch-sowjetischen Grenze

BRB Berlin, 13. Dez. Die gemischte Zentralkommission des  
Deutschen Reiches und der UdSSR für Grenzfragen hat die De-  
markation der deutsch-sowjetischen Grenze abgeschlossen, wie sie  
im deutsch-sowjetischen Grenz- und Freundschaftsvertrag vom  
28. September 1933 und dem Zusatzprotokoll vom 4. Oktober 1933  
vereinbart worden war.

Die Arbeiten der gemischten Zentralkommission und ihrer Un-  
terkommissionen wurden in zehn Monaten durchgeführt und ver-  
ließen in einer den freundschaftlichen Beziehungen zwischen  
Deutschland und der UdSSR entsprechenden Atmosphäre. Die  
Beschreibung des Verlaufs der Grenzlinie und die Karten dieser  
Linie sind von der deutschen Regierung und der Regierung der  
UdSSR bestätigt worden.

### Defanofow bei Ribbentrop

BRB Berlin, 12. Dez. Der Reichsminister des Auswärtigen,  
von Ribbentrop, empfing Donnerstag den neuernannten  
Botschafter der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken,  
Wladimir Georgjewitsch Defanofow, zum Abschiedsbesuch.

### Der Führer an General-Feldmarschall von Rundstedt

Berlin, 12. Dez. Der Führer und Oberste Befehlshaber der  
Wehrmacht richtete an General-Feldmarschall von Rundstedt an-  
lässlich seines 65. Geburtstages das folgende Telegramm: „Neh-  
men Sie, Herr General-Feldmarschall, zu Ihrem heutigen Geburts-  
tag meine aufrichtigen und herzlichsten Glückwünsche entgegen.  
Indem ich Ihnen für Ihren weiteren Lebensweg alles Gute  
wünsche, gedenke ich Ihrer für das deutsche Volk und die Nation  
geleisteten Verdienste auf das dankbarste. (gez.) Adolf Hitler.“  
Gleichzeitig ließ der Führer General-Feldmarschall von Rundstedt  
sein Bild mit einer herzlichen Widmung überreichen.

### Dr. Ley vor dem Führerkorps der Deutschen Arbeitsfront

BRB Berlin, 12. Dez. Am Donnerstag begann in Berlin im  
großen Sitzungssaal der „Bank der Deutschen Arbeit“ eine Ar-  
beitsstagung aller Amtsleiter, Gauobmänner und Sachamtsleiter  
der Deutschen Arbeitsfront. Nach einleitenden Worten des Ge-  
schäftsführers der Deutschen Arbeitsfront, Oberbefehlshaber  
Warrenbach, entwickelte Reichsleiter Dr. Ley in einer mehr-  
stündigen Rede das gesamte, große Sozialwerk des Führers.  
Dr. Ley kennzeichnete als vorläufige Stationen dieser  
gewaltigen Sozialplanung ausschließlich den sozialen Wohnungs-  
bau, die Altersversorgung, das Gesundheitswesen, die Berufs-  
erziehung und die Reichslohnordnung in ihren Voraussetzungen  
und Zielen.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

England taucht rumänisches Schiff. Der Oberkommissar von  
Palästina, Mc. Michael, ordnete Reuter zufolge die Be-  
schlagnahme des rumänischen Dampfers „Buceg“ (4501 B.  
RT.) an, der gegenwärtig auf der Reede von Haifa vor  
Anker liegt.

Großfeuer in einer Stadt auf der Insel Martinique. Wie  
aus Bichy gemeldet wird, hat nach einer Mitteilung des  
Kolonialministeriums ein Riesenfeuer ein Viertel der Stadt  
Lamentine auf der Insel Martinique zerstört. Insgesamt  
wurden 25 Häuser in Asche gelegt. Ein heftiger Sturm  
machte die Löscharbeiten unwirksam.

Adrianopel ohne Licht. Nach amtlichen Meldungen hat das  
durch Wolkendrücke entstandene Hochwasser, das neuerdings  
weiter steigt, außer Sachschaden auch Menschenopfer gefor-  
dert. Adrianopel ist ohne Licht, da das Elektrizitätswerk  
unter Wasser steht. Alle Brücken sind überflutet. Der Europa-  
Verkehr mit Istanbul ist seit drei Tagen eingestellt, da die  
Eisenbahnlinien zerstört sind.

Englands Ueberseehandel verfällt. Den durch Schiffs-  
raumangel und Produktionschwierigkeiten bedingten Ver-  
fall des englischen Ueberseehandels spiegelt die Statistik über  
den Verkehr englischer Schiffe nach China wider. Die am  
Mittwoch veröffentlichte Aufstellung des Schanghaier See-  
zolls zeigt, daß die Tonnage der englischen Schiffe, die in  
den ersten zehn Monaten d. J. chinesische Häfen anliesen,  
gegenüber dem Vorjahr um mehr als 50 v. H. geringer ist.



# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 13. Dezember 1940

**Deutschlands größtes Marionettentheater kommt nach Altensteig.**  
Der Kreisdienststelle Calw, der N.S.W. Kraft durch Freude ist gelungen, das bekannte Teisinger Marionettentheater zu verpflichten, was bestimmt überall größte Freude auslösen wird. Ganz besonders unsere Jugend wird sich freuen, denn in der Nachmittagsvorstellung kommt das entscheidende Märchenstück „Der gefühlte Kater“ zur Aufführung das bestimmt ganz begeistert aufgenommen wird. Nicht nur für die Jugend sondern ganz besonders auch für Erwachsene ist das Marionettentheater ein wirkliches Erlebnis, denn das große Kunstwerk der „Teisinger Puppen“ wurde in vielen Orten Deutschlands vor ausverkauften Häusern mit größtem Erfolg aufgeführt. Man muß einmal eine solche Vorstellung besucht haben und immer wieder stellt man sich, daß die Besucher voll des Lobes über die großen künstlerischen Leistungen sind. Es kann nur empfohlen werden, die Eintrittskarten im Vorverkauf zu besorgen.

**— Weihnachtsferien vom 21. Dezember bis 4. Januar.** Wie der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung anordnet, sind die Weihnachtsferien im Schuljahr 1940/41 für das ganze Reich einheitlich auf die Zeit von Samstag, 21. Dezember 1940, bis Samstag, 4. Januar 1941, je einschließlich festgesetzt worden.

**— Erleichtertes Ehestandsdarlehen bei Einberufung.** Der Reichsfinanzminister hat nunmehr die zum Teil in der Praxis schon angewandten Erleichterungen für die Bewilligung von Ehestandsdarlehen bei Einberufenen zusammengefaßt und durch Erlass allgemein vorgeschrieben. Während sonst der Antrag auf Gewährung des Ehestandsdarlehen vom Bräutigam bei der Gemeinde zu stellen ist, in der er seinen Wohnsitz hat, wird für Soldaten der Wehrmacht und Volksgenossen, die zu besonderem Einsatz einberufen sind, gestattet, daß der Antrag auf Gewährung des Ehestandsdarlehen bis auf weiteres auch bei der Gemeinde gestellt werden kann, in der die künftige Ehefrau ihren Wohnsitz hat. Ferner hat der Minister zugelassen, daß in den erwähnten Fällen von Einberufung auch die künftige Ehefrau selbst an Stelle des künftigen Ehemannes den Antrag einreichen kann. Für die Gewährung des Ehestandsdarlehen ist u. a. auch die Unterzeichnung auf die Ehezeichnung vorgeschrieben. Der Reichsfinanzminister bemerkt dazu, daß Ehezeichnungsgenüsse der Truppendienst auch bei solchen Wehrmachtangehörigen genügen, die nicht zum Friedensstand der Wehrmacht gehören.

**Halterbach, 13. Dez. (Den 8. d. d. gestorben.)** Die Mutter des Pflanzensammlers Karl Heiber erlitt gestern abend die Nachricht, daß ihr Sohn gestorben sei und auf einem deutschen Ehrenfriedhof mit seinem Kameraden, die das gleiche Schicksal erlitten, zur letzten Ruhe gebettet wurde. Im Spanienkrieg erhielt Karl Heiber für hervorragende Tapferkeit den Orden „al merito“ in Gold; im Polenfeldzug holte er sich das E. K. 2. Beim Ein-

satz im Westen, wo er verwundet in französische Gefangenschaft geriet, ist er mit dem E. K. 1 ausgezeichnet worden unter gleichzeitiger Beförderung zum Oberfeldwebel. Seitdem hat er unermüdete Hilfe gegen England mitgemacht und jetzt hat ihn das harter, aber ehrenvolle Soldatenlos ereilt. Nun ruht er brüderlich in Frankreich, wo auch sein Vater im Weltkrieg seine letzte Ruhestätte fand.

**Heidenfingen, Kr. Heidenheim. (Som Tod überrascht.)** Der 41jährige Gendarmeriewachmeister d. R. Höfer, der in Dettlingen a. T. seinen Dienst hat, wurde auf einem Dienstreise in Heidenfingen mitten im Dorf vom Herzschlag getroffen. Seine Frau erwartet ihr sechstes Kind.

**Heidenfingen, Kr. Heidenheim. (Hochbetagt gestorben.)** Dieser Tage starb im Alter von 96 Jahren die Witwe Magdalena Mailänder. Sie dürfte die älteste Frau des Kreises Heidenheim und der östlichen Alb sein. Bis in ihre letzten Lebensstage hinein war die Greisin tätig und verlor ihren Haushalt noch selbst.

**Ulm. (Nach Weutchen verpflichtet.)** Das Mitglied der Tanzgruppe des Ulmer Stadttheaters Eln Schülke wurde mit Wirkung vom 15. August 1941 als Solotänzerin an das Oberschwäbische Landestheater in Weutchen verpflichtet.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Laub in Altensteig  
Druck u. Verlag Buchdruckerei Laub in Altensteig, Jutzzeit Preis 1.30 gütlich

## Ämtliche Bekanntmachungen

Kreis Calw

### Bewirtschaftung von gebrauchten Säcken

Der Reichsbeauftragte für Papier und Verpackungsfragen hat mit Anordnung vom 31. August 1940 für den Verkehr mit Säcken aus Spinnstoffen oder Papierstoffen (Gewebesäcke) oder Papier (gebleichte Papierläche) und für den Verkehr mit gebrauchten Umhüllungsgegenständen neue Bestimmungen erlassen. Darnach sind

- a) Kauf-, Tausch- und sonstige Rechtsgeschäfte, die eine Verpflichtung zur Übertragung des Eigentums an den eingangs genannten Gegenständen zum Gegenstand haben, ohne Übergabe eines auf den Namen des Erwerbers ausgestellten Bedarfsbedeckungsscheines verboten;
- b) weiterhin ist Gewerbetreibenden, gewerblichen Unternehmungen und Anstalten verboten, Säcke zu zerreißen, aufzutrennen oder zu anderen als Verpackungszwecken zu verwenden;
- c) besonderer Genehmigung der Verteilungsstelle für Säcke bedarf die gewerbliche Vermietung von Säcken, die Abgabe von Waren mit der Verpflichtung, daß der Käufer die zur Verpackung verwandten Säcke zurückgibt (Verpackungsvorkehr) und die Abgabe von Waren mit der Vereinbarung, daß der Käufer Säcke gleicher Art und Beschaffenheit zurückgibt (Rückgabeverkehr).

Alle bei Gewerbetreibenden, gewerblichen Unternehmungen und Anstalten vorhandenen entleerten Gewebesäcke sind beschlagnahmt. Die Beschlagnahme erstreckt sich auch auf die häufig anfallenden Gewebesäcke, sie wird mit deren Entleerung wirksam.

Von der Beschlagnahme sind ausgenommen

- 1) diejenigen Säcke, die nachweisbar für Verpackungszwecke leer angeschafft wurden,
- 2) die im Nahrungsmittelgroßhandel zur Aufrechterhaltung des Betriebes unbedingt benötigten Säcke,
- 3) die aus der Lieferung von Nachhilfsmitteln anfallenden Beutel bis zu 25 kg Inhalt,
- 4) Miet- und Leihsäcke.

Für den Aufkauf entleerter Säcke sind Sammelstellen errichtet worden und zwar:

- a) in Calw: Wirt. Warengentrale — Lagerhaus Calw,
- b) in Nagold: Frau Otto Lehre We., Futtermittelhandlung,
- c) in Altensteig: Lagerhaus der Wirt. Warengentrale,
- d) in Umbach: Ernst Buchter, Milchtransporte.

Für den Aufkauf der gebrauchten Säcke sind den Sammelstellen Höchstpreise vorgeschrieben.

Die Sammelstellen liefern die Säcke an Sachfabriken ab, es ist ihnen verboten, Säcke an andere Stellen oder Personen abzugeben.

Calw, den 5. Dezember 1940.

Der Landrat — Wirtschaftsamt

**Für Schuhe nur Pilo!**



man fährt gut dabei - Sie glänzen vorzüglich und bleiben wie neu!

Nach Pilo kostet ein Paar nur 20,- fertig 25,-.

**Lösungsbüchlein**  
und  
**Neuhirchener**  
**Abreibkalender**  
sowie  
**Familienkalender**  
empfiehlt die  
**Buchhandlung Laub**

**Zahnpasta**  
viele Sorten, 25-50 Pfg.  
bei Preisner Weinstele

**Pfalzgraf weiler**  
Der Unterzeichnete sucht für sofort oder später einen ordentlichen

**Jungen**  
in die Lehre  
**C. Kern, Schlossermeister**  
Zumweiler  
Junge, starke  
**Ruh- u. Fahr- Kuh**  
verkauft Friedrich Welker  
Verkauf am Samstag nachmittags zwei rehschöne

**Ziegen**  
Willi Wurst, Waldborf

**Galgen- und Tappkarten**  
empfiehlt die  
**Buchhandlung Laub**

**Grüner Baum Lichtspiele**

Samstag 19.30  
Sonntag 15.30 u. 19.30 Uhr

**Heimatland**  
Beiprogramm  
Wochenschau  
Jugendliche haben Zutritt!

**Klosettpapier**  
in Rollen

**Einwickelpapiere**  
in Bogen u. Abreibrollen

**Weihnachts-Einwickelpapiere**  
hat auf Lager

**Hans Herter, Bernack**  
Buchdruckerei — Bürobedarf

Schöne  
Weihnachtsgeschenke  
sind prima  
**Drehstifte**  
in allen Preislagen  
bis zu RM 6.—  
**Dierfarbstifte**  
bis zu RM 12.—  
in der  
**Buchhandlung Laub**  
Altensteig

**Kraft durch Freude**  
bringt Deutschlands größtes Marionettentheater Leitung Georg Deininger am 16. Dez. nach Altensteig. Nachmittags 15 Uhr für Kinder, Jungmädler und Pimpfe das reizende Märchen

**Der gestiefelte Kater**  
und abends 19.30 Uhr für Erwachsene, HJ. und BdM. das große Ausstattungsmärchen

**Der falsche Prinz**  
Eintritt: Kinder, Jungmädler und Pimpfe 20 Pfennig  
Erwachsene 50, HJ. und BdM. 30 Pfennig  
Vorverkauf Buchhandlung Laub.

**Halte meine Wirtschaft bis auf weiteres geschlossen.**  
**Louis Koch, Schernbach**

**Fast wie in Friedenszeiten . . . .**  
können Sie Ihre Weihnachtseinkäufe in allen einschlägigen Artikeln bei uns tätigen. Es ist dank des rechtzeitigen Einkaufs alles da in der  
**Buchhandlung Laub, Altensteig**

Zur Anfertigung von  
Verlobungs-Karten  
Hochzeits-Karten  
Glückwunsch-Karten  
Visit-Karten  
empfiehlt sich die  
**Buchdruckerei Laub**  
Altensteig

**Auf den Weihnachtstisch ein Sparbuch oder ...**  
eine  
Geschenksparanlage

von der  
**Volksbank**  
Altensteig e.G.m.b.H. / Kredit- u. Sparbank

**Zum Weihnachtsfest**  
empfiehlt  
hübsche Geschenk-Artikel in:  
● Schmuck  
● Glasmalerei  
● Kristall  
**Besteckhaus Berta Kallenbach**  
Inh. Alwine Horkheimer





# Weihnachten das Fest der Freude naht!

**Johs. Düreschnabel, Altensteig**  
 Telefon 214  
  
**Mercedes-Schuhgeschäft**  
 Maß- und Reparaturwerkstätte  
 Beste Bezugsquelle für Weihnachtseinkäufe.

**Lorenz Luz Nachf.**  
 Inh. Eugen Beck, Altensteig  
 empfiehlt als **Weihnachtsgeschenke**  
 Haus- und Küchengeräte  
 Stahlwaren  
 Tortenplatten  
 Nickelwaren  
 Likörservice  
 Mundharmonikas  
 Handharmonikas  
 Gitarren, Mandolinen  
 Zittern  
 Vogelkäfige  
 Sportartikel  
 Jenaer Glaswaren

**Walter Spahn**  
 Aussteuer- und Modewaren  
**Stoffe — Modewaren — Trikotagen**  
 Das Fach-Geschäft für  
**Klein-Kind-Ausstattungen**

**Sie wählen praktisch**  
 mit einem Geschenk auf den Weihnachtstisch von  
**Paul Schaupp**  
 Fahrzeuge

- 1 **für den Kraftfahrer:**  
Heizscheiben, Schneeketten, Startfix
- 2 **für den Motorradfahrer:**  
Lederhandschuhe, Kopphauben
- 3 **für den Radfahrer:**  
Fahrradbeleuchtungen, Handschützer elektr. Rücklichter
- 4 **für die Hausfrau:**  
Nählampen, Leuchtschmuck

  
**Speise-Service:**  
 Porzellan mit farbigem Rand und Blumen-Dekore in 23 und 45 tlg. sowie  
**Kaffee-Service** hierzu passend sowie einzeln in 9, 15, 27 und 30 tlg. empfiehlt  
**Chr. Burghard jr.**

  
**Karl Henbler senior**  
 Eisenhandlung, Altensteig  
 empfiehlt als Weihnachtsgeschenke:

Bettflaschen	Tortenschaukeln
Roll-Brotkasten	Obstmesser
Springbackformen	Fleischgabeln
Kaffeemöhlen	Taschenmesser
Tafelbestecke, rostfrei	Holzservierbretter
Tranchierbestecke	Tabletts m. bunl. Glaseinl.
Stiletts	Melitta-Kaffee-Filtern
Fahrtenmesser	Ofenschieme
Brot- und Schlachtmesser	Geldkassellen
Rasierapparate	Werkzeuge für den Hausgebrauch

● Meine Schaufenster zeigen die vorräthigen Waren ●

Freude bereiten Sie mit einem gut gewählten Geschenk.  
 In jeder Preislage finden Sie passende Geschenkartikel

LÖWENDROGERIE FOTOHAUS  
**Oskar Hiller**

★  
 Ihr Zimmer erstrahlt in festlichem Glanz mit einer neuen schönen  
*Lampe von Manz*  
 ★

  
**Schöne praktische Weihnachtsgeschenke**  
 finden Sie bei  
**Friedr. Ruf, Altensteig**  
 Sattler- u. Tapeziergeschäft / Tel. 413

Bücher sind wertvolle und bleibende Geschenke!  
 Eine große Auswahl gute  
**Bücher**  
 als Weihnachtsgeschenk empfiehlt  
**w. Kohler**  
 Buchbinderei und Einrahmengeschäft, Altensteig

  
 Wirkliche Freude bereiten Sie zum Weihnachtsfest mit schönen  
**Lederwaren**  
 Geldbeutel, Damenhandtaschen, Brustbeutel, Herrngürtel  
**Polstermöbeln**  
 von **Wilhelm Henbler jr.**  
 Sattler- und Tapeziergeschäft / Telefon 339

Wir **FRISEURE** haben praktische und begehrte Geschenkartikel aller Art. Denken Sie bitte an uns bei Ihren **Weihnachtseinkäufen!**

  
**Wintermäntel**  
**Sport- u. Straßenanzüge**  
**Herrenwäsche, Schals**  
**Pullover**  
 sind praktische Weihnachtsgeschenke und finden Sie solche bei  
**Roller, Fr. Witzmanns Nachfolger**  
 Herrenbekleidung, Altensteig

  
**Sparfassen-Buch**  
**Waisenkasse!**  
 ... schnell! Doch nie Sparfassenbuch!  


  
 Ein Blick in unsere Weihnachtsnummern zeigt Ihnen günstige Einkaufsquellen!

**Kreis-Sparkasse**  
 in Altensteig

**Heinrich Müller**  
 Flaschnerei - Installation - Elektro-Installation  
 Telefon 226 *Altensteig* Telefon 226

